



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

August 2024

- > In der Thurgauer Industrie hat sich die Lage stabilisiert
- > Thurgauer Forschungsinstitute: Innovationsmotor für die regionale Wirtschaft

Mehr
erfahren



wirtschaftsbarometer.tg.ch

In der Thurgauer Industrie blickt man etwas zuversichtlicher auf die kommenden Monate

Die Lage in der Thurgauer Industrie hat sich stabilisiert. Die Betriebe blicken leicht optimistischer in die Zukunft. Im Baugewerbe hält das Hoch trotz Abschwächungstendenzen an.

Industrie: Zu wenig Aufträge

Die Geschäftslage der Thurgauer Industrie hat sich zuletzt kaum verändert. Anfang Juli 2024 stuften die Betriebe ihre Situation mehrheitlich als befriedigend ein.

Sorgen bereitet nach wie vor der zu tiefe Auftragsbestand. Insbesondere aus dem Ausland fehlen Aufträge: Zwei von drei Betrieben bezeichnen ihren Vorrat an Auslandsaufträgen als zu klein, nur bei wenigen ist er komfortabel. Eine ungenügende Nachfrage ist denn auch das mit Abstand am häufigsten genannte Produktionshemmnis. Andere limitierende Faktoren spielen im Vergleich dazu nur eine untergeordnete Rolle.

Die Situation hat sich seit dem Frühling jedoch nicht weiter verschärft. Zuletzt gingen sogar

wieder mehr Bestellungen ein. Auch die Produktion zog geringfügig an. Zudem gelten die Lager an Vor- und an Fertigprodukten nicht mehr im selben Ausmass als zu hoch wie noch vor wenigen Monaten.

Rückläufige Exporte

Die Nachfrageschwäche zeigt sich auch bei den Exporten aus dem Thurgau. Sie blieben im zweiten Quartal hinter dem Vorjahresniveau zurück, aber bei weitem nicht mehr so stark wie im ersten Quartal.

Leise Zuversicht

Die Thurgauer Industriebetriebe blicken leicht zuversichtlicher auf die kommenden Monate als noch im Frühling. Sie erwarten für das dritte

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft wächst 2024 deutlich unterdurchschnittlich. 2025 dürfte sie sich allmählich erholen.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs Anfang 2024 weiterhin moderat. Der Dienstleistungssektor expandierte und der private Konsum nahm solide zu. Demgegenüber stagnierte der Industriesektor.

Verhaltenes Wachstum

Für das laufende Jahr 2024 prognostiziert die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes ein unterdurchschnittliches Wachstum der Schweizer Wirtschaft von 1,2%.

Die Investitionstätigkeit dürfte angesichts der niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten und der höheren Finanzierungskosten

rückläufig sein. Die Exportwirtschaft wird weiterhin durch die eher schwache Weltkonjunktur gedämpft. In der Prognose vom Juni wird aufgrund der Abwertung des Schweizerfrankens in den vorhergehenden Monaten vom Aussenhandel ein gewisser stützender Effekt erwartet.

Begünstigt wird das Wachstum weiterhin vom privaten Konsum. Dazu tragen ein weiterer Beschäftigungsanstieg und ein recht stabiler Verlauf der Inflation bei.

Normalisierung 2025

2025 dürfte sich die Konjunktur normalisieren. Die BundesökonomInnen gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft und insbesondere Europa im Jahr 2025 allmählich von der Schwächephase der letzten zwei Jahren erholen. Dadurch sollten auch die Schweizer Exporte und Investitionen an Dynamik gewinnen. Erwartet wird ein BIP-Wachstum von 1,7% bei einer Inflationsrate von 1,1%.

Konjunkturprognose Schweiz	2022	2023	2024p	2025p
Bruttoinlandsprodukt (BIP), real ^{1,2}	2.4	1.3	1.2	1.7
Konsumentenpreise ¹	2.8	2.1	1.4	1.1
Arbeitslosenquote, in %	2.2	2.0	2.4	2.6
Saron, in %	-0.2	1.5	1.4	1.1
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	0.8	1.1	0.9	1.2
Realer Wechselkursindex	-0.4	3.4	-0.7	-1.1

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 17. Juni 2024)

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Der Auftragsbestand ist in der Industrie deutlich zu tief.

Quartal mehr Bestellungen und eine höhere Produktion. Auch die Erwartungen für den längeren Zeitraum bis zum Jahresende haben sich etwas aufgehellt.

Die Betriebe gaben diese Einschätzungen im Juli ab, noch vor der neuerlichen Erstarkung des Schweizerfrankens Anfang August.

Bau: unverändert gut

Das Baugewerbe stützt die Thurgauer Konjunktur wesentlich. Im zweiten Quartal blieb die Geschäftslage weiter gut, die Bautätigkeit war nahezu unverändert. Viele Betriebe wurden durch Arbeitskräftemangel beschränkt, besonders im Ausbaugewerbe. Auch die Nachfrage war stabil.

Trotzdem zeigen sich gewisse Abschwächungstendenzen. So werden etwas mehr Betriebe durch eine ungenügende Nachfrage gebremst, und der Auftragsbestand wird nicht mehr als hoch, sondern als normal eingestuft. Zuletzt hat sich zudem die Ertragslage verschlechtert.



Im Ausbaugewerbe fehlen Arbeitskräfte.

Bild: Adobe Stock

Für das dritte Quartal rechnen die Betriebe mit einer leicht geringeren Bautätigkeit. Im Bauhauptgewerbe erwartet man eine rückläufige, im Ausbaugewerbe eine gleichbleibende Nachfrage. Bis zum Jahresende gehen die befragten Betriebe mehrheitlich von einer unveränderten Geschäftslage aus.



Im nassen Juni übernachteten weniger Gäste in Thurgauer Hotels als im Vorjahr.

Bild: Adobe Stock

Detailhandel: Befriedigend

Die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler beurteilten Mitte 2024 ihre Geschäftslage etwas zurückhaltender als im Frühling; sie gilt nur noch als befriedigend. Für das dritte Quartal erwarten sie mehrheitlich unveränderte Verhältnisse, bis zum Jahresende eine etwas bessere Geschäftslage.

Hotellerie: auf Vorjahresstand

In der Thurgauer Hotellerie stiegen die Logiernächte im ersten Halbjahr 2024 minim um 0,4%. Der Juni trübte das Semesterergebnis; wohl wetterbedingt sanken die Übernachtungen um fast 5%.

Arbeitslosigkeit gestiegen

Die schleppende Entwicklung der Konjunktur schlägt sich allmählich auf dem Arbeitsmarkt nieder. Im Juli stieg die Arbeitslosenquote auf 2,2%. Damit ist sie noch immer niedrig, aber höher als im Vormonat (Juni 2024: 2,1 %) und im Vorjahr (Juli 2023: 1,7 %).

In allen Bezirken und in allen grösseren Branchen war der Arbeitsmarkt nicht mehr in ganz so guter Verfassung wie noch vor Jahresfrist. In der Metallindustrie und im Gastgewerbe lag die Arbeitslosenquote im Juli 2024 über der 3%-Marke. Auch in den Städten Amriswil und Arbon war sie höher als 3%.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



Positivere Erwartungen

In der Industrie blickte man im Juli positiver auf die kommenden Monate als noch im April. Inwiefern die Erstarkung des Schweizerfrankens von Anfang August die Einschätzungen verändert, bleibt abzuwarten.



Höhere Arbeitslosigkeit

Sowohl die Zahl der Arbeitslosen als auch jene der Stellensuchenden ist gestiegen. In allen grösseren Branchen und in allen Bezirken gibt es mehr Arbeitslose als vor einem Jahr.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Das Thurgauer Konjunkturbild ist durchzogen

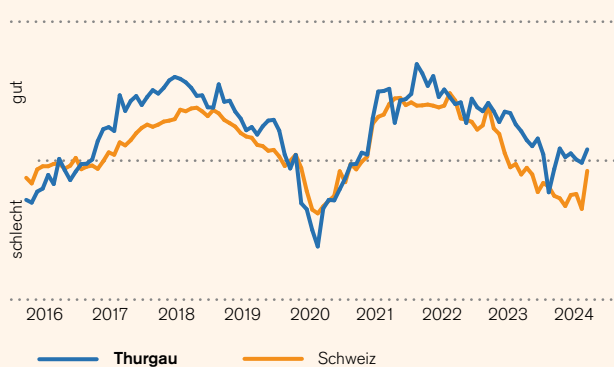
In der Thurgauer Industrie hat sich die Geschäftslage zuletzt kaum verändert



Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie, die sich bis Anfang Jahr laufend abgekühlt hatte, blieb in den letzten Monaten stabil. Im Juli meldeten rund 30% der Betriebe eine gute, 20% eine schlechte Geschäftslage.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

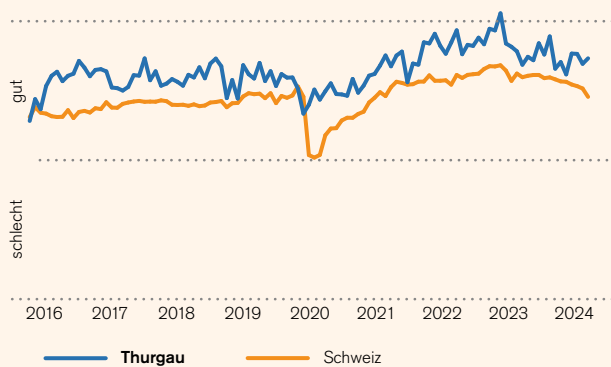
Das Thurgauer Baugewerbe ist nach wie vor im Hoch



In der Thurgauer Bauwirtschaft läuft das Geschäft nach wie vor rund, auch wenn sich das Hoch etwas abgeschwächt hat. Im Juli berichtete mehr als jeder zweite Betrieb von einer guten, die übrigen von einer befriedigenden Geschäftslage.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

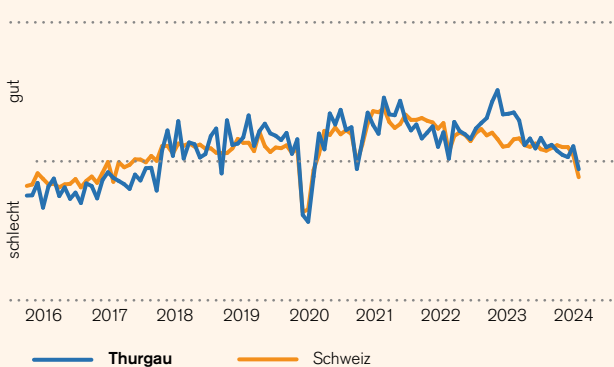
Im Detailhandel gilt die Lage nur noch als befriedigend



Zwei von drei Thurgauer Detailhandelsbetrieben stufen ihre Geschäftslage im Juli als befriedigend ein, bei den übrigen hielten sich «Gut»- und «Schlecht»-Meldungen die Waage. Grössere Betriebe sind zufriedener als kleinere.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Für das bevorstehende Halbjahr sind die Erwartungen verhalten positiv



Gemäss der Juli-Umfrage erwarten die Thurgauer **Industriebetriebe** bis zum Jahresende eine leichte Aufhellung ihrer Geschäftslage.

Im **Baugewerbe** rechnen die Betriebe mit einer unveränderten Geschäftslage. Dies gilt sowohl für das Bauhaupt- als auch für das Ausbaugewerbe.

Im Thurgauer **Detailhandel** äussert man sich für das bevorstehende Halbjahr – mit dem Weihnachtsgeschäft – leicht zuversichtlich.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Juli 2024



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Der Anteil Industriebetriebe mit einer ungenügenden Nachfrage hat sich zuletzt nicht weiter erhöht.

In der Industrie bleibt eine ungenügende Nachfrage das grösste Hemmnis

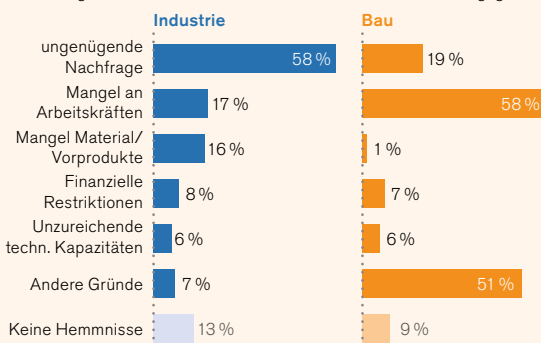


Im Baugewerbe wird die Produktion am stärksten durch Arbeitskräftemangel eingeschränkt, in der Industrie durch die schwache Nachfrage. Der Anteil Industriebetriebe mit einer ungenügenden Nachfrage hat sich zuletzt nicht weiter erhöht.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau, Umfrage vom Juli 2024

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

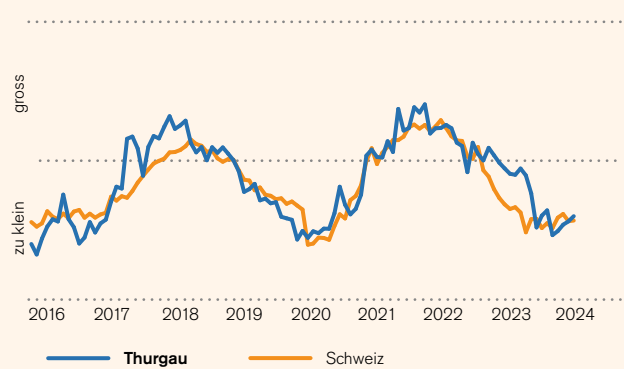
In vielen Industriebetrieben fehlen Aufträge



Der Auftragsbestand der Thurgauer Industriebetriebe ist markant geschrumpft. Dies gilt besonders für Aufträge aus dem Ausland. Zuletzt gingen wieder etwas mehr Bestellungen ein.

Beurteilung des Auftragsbestands in der Industrie

Saldo aus den Beurteilungen «gross» und «zu klein»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

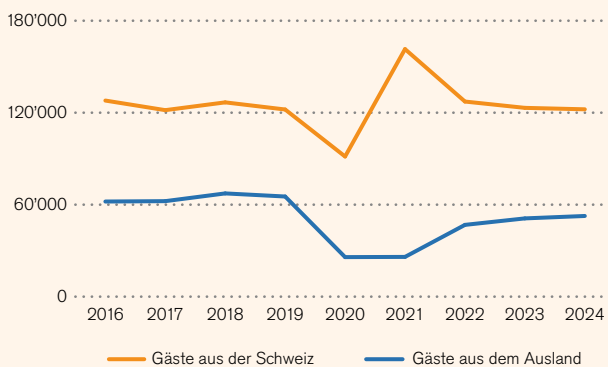
Die Thurgauer Hotellerie startete verhalten ins Tourismusjahr 2024



Im ersten Halbjahr stiegen die Hotelübernachtungen minim um 0,4%. Die Logiernächte von Gästen aus dem Inland und aus Deutschland gingen zurück. Insbesondere der Juni trübte, wohl wetterbedingt, das Halbjahresergebnis.

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben

Kanton Thurgau, jeweils erstes Halbjahr



Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik (HESTA)



wirtschaftsbarometer.tg.ch/tourismus

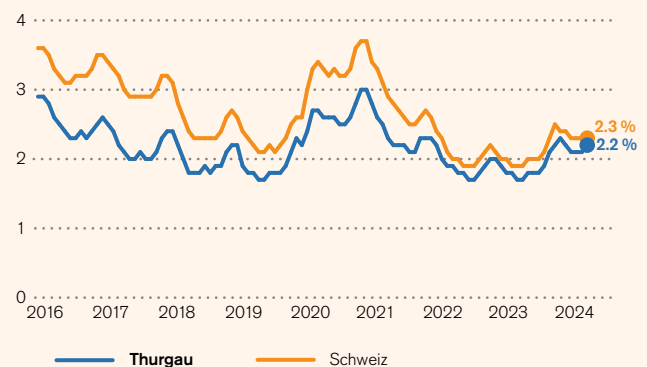
Die Arbeitslosigkeit ist höher als vor einem Jahr



Im Juli lag die Arbeitslosenquote bei 2,2%. Dies ist spürbar höher als vor einem Jahr (1,7%), aber noch immer niedrig. Am deutlichsten verschlechterte sich der Arbeitsmarkt im Bezirk Kreuzlingen.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Juli 2024, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist ein Innovationsmotor für die regionale Wirtschaft

Obwohl der Kanton keine eigene Universität oder Fachhochschule hat, spielen die vier Thurgauer Forschungsinstitute eine wichtige Rolle für die Wirtschaft.

«Dass der Kanton Thurgau über eigene Fachhochschul- respektive Universitätsinstitute verfügt, ist nur dank Kooperation möglich», erklärt Christof Widmer, Chef des Amts für Mittel- und Hochschulen und Geschäftsführer der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung. Anstatt eine eigene Hochschule zu gründen, setzt der Kanton auf die Zusammenarbeit mit renommierten Hochschulen in unmittelbarer Nähe. Dies ermöglicht der Region, von erstklassiger akademischer Expertise zu profitieren, ohne die hohen Kosten und organisatorischen Herausforderungen einer eigenen Universität tragen zu müssen. «Ziel ist es, dass die Stiftung mit ihren vier Instituten als wichtiger Player in der Forschungsszene Sichtbarkeit erlangt und so positiv zum Image und zur Standortattraktivität des Kantons beiträgt», so Widmer.

Die Hochschulinstitute, betrieben von der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung in enger Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) Konstanz, bieten Forschung, die auch den regionalen Unternehmen zugutekommen kann. «Unternehmen profitieren direkt von der angewandten Forschung beispielsweise unseres Instituts für Werkstoffsystemtechnik Thurgau», betont Widmer. Diese ist auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnitten und ermöglicht Innovationen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Thurgauer Unternehmen stärken. Dadurch, dass die Institute zu einem guten Teil durch Drittmittel und Dienstleistungsaufträge aus der Industrie finanziert werden, sind sie gezwungen, sich an den Bedürfnissen und Herausforderungen des Marktes sowie der Forschungslandschaft zu orientieren.

Thurgauer Wirtschaftsinstitut (TWI)

Seit seiner Gründung vor über zwei Jahrzehnten hat sich das TWI zu einem bedeutenden Akteur im Bereich der Verhaltensökonomik entwickelt. Professor Urs Fischbacher, der Leiter des TWI, erklärt: «Wir versuchen, wirtschaftliches Entscheidungsverhalten von Menschen zu verstehen.» Das Institut untersucht, wie

psychologische Faktoren, soziale Normen und kulturelle Unterschiede wirtschaftliche Entscheidungen beeinflussen.

Ein Beispiel für die praxisnahe Forschung des TWI ist das «LakeLab» an der Universität Konstanz, in dem untersucht wird, unter welchen Umständen Menschen kooperieren oder welches Verhalten sie in ökonomischen Situationen zeigen. Diese Erkenntnisse sind für Unternehmen wertvoll, da sie helfen, Marktverhalten besser zu verstehen und strategische Entscheidungen zu treffen. Zudem veranstaltet das TWI jährlich zwei Foren, die Unternehmen der Region sowie die Öffentlichkeit ansprechen und relevante wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen diskutieren.

Institut für Werkstoffsystemtechnik Thurgau (WITG)

Das WITG in Tägerwilien behauptet sich im Bereich der Materialwissenschaften und der angewandten Forschung. Unter der Leitung von Torsten Bogatzky unterstützt es Unternehmen bei der Lösung von Herausforderungen in der Werkstofftechnik. «Wir unterstützen die Thurgauer Unternehmen darin, weiterhin in ihren Nischen erfolgreich zu sein – um teilweise auch Weltmarktführer zu bleiben», so Bogatzky.

Das WITG bietet Prüf- und Beratungsdienstleistungen an, die den Unternehmen helfen, ihre Prozesse und Produkte zu verbessern und neue Märkte zu erschliessen. Ein Beispiel für die innovative Arbeit ist die Entwicklung eines Tribometers zur Untersuchung von Reibung, Verschleiss und Schmierung von Materialien. Darüber hinaus forscht das Institut an Formgedächtnislegierungen, die nach einer Verformung ihre ursprüngliche Form wieder annehmen können, was für verschiedene technologische Anwendungen nützlich ist.

Institut für Zelluläre Biologie und Immunologie (BITG)

Das BITG in Kreuzlingen ist das älteste der vier Institute und genießt eine hohe Anerkennung als Forschungseinrichtung von nationaler

Stiftung ermöglicht angewandte Forschung

Die Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung wurde im Jahr 1999 von der Thurgauer Regierung gegründet und wird vom Kanton Thurgau finanziert. Die Stiftung versteht sich als flexible Plattform für die Zusammenarbeit des Kantons mit Hochschulen – auch über die Landesgrenzen hinweg. Dem Amt für Mittel- und Hochschulen obliegt die Geschäftsführung der Stiftung für Wissenschaft und Forschung.

 bit.ly/tswf-tg



«Unternehmen profitieren direkt von der angewandten Forschung – beispielsweise unseres Instituts für Werkstoffsystemtechnik Thurgau.»



Mit dem Rasterelektronenmikroskop können am WITG Materialzusammensetzungen und Oberflächenstrukturen untersucht werden.

Bild: AMH TG

Bedeutung. Es arbeitet eng mit der Universität Konstanz zusammen und fokussiert sich auf die Erforschung von zellulären und immunologischen Prozessen. Dabei legt das BITG den Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer Ansätze für die Krebsbehandlung und parallel dazu untersucht es in der Immunologie die Immunantwort auf Krankheiten. Daraus entstehen Immuntherapien, um das körpereigene Abwehrsystem zu stärken.

Die Zellbiologie liefert wichtige Einblicke in die Zellkommunikation und -funktion, was zu einem besseren Verständnis zellulärer Prozesse und ihrer Auswirkungen auf die Gesundheit führt. Diese Forschungsbereiche eröffnen gemeinsam vielversprechende Perspektiven für neue Behandlungsmethoden.

Thurgauer Institut für Digitale Transformation (TIDIT)

Das jüngste Mitglied der Thurgauer Forschungsfamilie, das TIDIT, wird ab diesem Jahr im Digital & Innovation Campus Thurgau


in Kreuzlingen tätig sein. «Ich freue mich, dass wir mit diesem vierten Institut die grenzüberschreitende Forschungszusammenarbeit im Raum Kreuzlingen-Konstanz weiter ausbauen können», sagt alt Regierungsrätin Monika Knill. Das TIDIT wird sich mit der Datengesellschaft und der Entwicklung von sicheren und nützlichen digitalen Anwendungen beschäftigen. Es wird eng mit Unternehmen zusammenarbeiten, um praktisch anwendbare Lösungen für reale Problemstellungen zu schaffen.

Das TIDIT wird zwei Forschungsgruppen haben, die sich mit der Erhebung, Verwaltung und Verarbeitung von Daten sowie der Entwicklung und Anwendung neuer Methoden zur Datenanalyse befassen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen, um Lösungen wie selbstverifizierende Daten oder transparente und nachvollziehbare KI-Systeme zu entwickeln. Damit nimmt das neue Institut Themen auf, die für regionale KMU relevant sind.

Beni Rachad, Industrie- und Handelskammer Thurgau

Kompetenzbündel Thurgau Wissenschaft

Das 2012 ins Leben gerufene Netzwerk «Thurgau Wissenschaft» vereinigt wissenschaftlich arbeitende Institutionen im Kanton Thurgau. Es macht ihre Arbeit im Kanton sichtbar, indem es zum Beispiel im monatlichen Newsletter darüber berichtet. Ausserdem leistet Thurgau Wissenschaft einen Beitrag zur Bildung einer wissenschaftlichen Community im Kanton. Seit 2019 vergibt das Kompetenzbündel einmal im Jahr den mit 15'000 Franken dotierten Forschungspreis Walter Enggist.

 bit.ly/tg-wissenschaft



Veranstaltungs- tipps

Ertragsmodell-Innovation

Beim Impulsanlass «Ertragsmodell-Innovation» des Thurgauer Technologieforums erhalten Sie Einblick in neuartige Ansätze der Umsatzgenerierung, z.B. Abos, Revenue Sharing, Performance Based Pricing.

(Kreuzlingen, 12. Sept. 2024, 17.30 Uhr)



technologieforum.ch



Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

Das 28. Thurgauer Wirtschaftsforum widmet sich dem Thema «Wirtschaft neu denken: Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft als Schlüssel zum Erfolg».

(Weinfelden, 7. November 2024)



wft.ch



Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Thurgau in Zahlen 2024

Das Falblatt «Thurgau in Zahlen 2024» ist kürzlich erschienen. Die Publikation kann kostenlos bestellt werden und liegt zudem in grösseren Verwaltungsgebäuden und in den Bankstellen der Thurgauer Kantonalbank auf.



statistik.tg.ch



Steuerfüsse

Die meisten Politischen Gemeinden halten 2024 an den Steuerfüssen des Vorjahres fest. Bei den Schulsteuerfüssen setzte sich der langjährige Abwärtstrend erstmals nicht mehr fort. Sehen Sie auf der Webseite der Thurgauer Dienststelle für Statistik, in welchen Gemeinden man von Steuerfussenkungen profitiert und wo die Ansätze angehoben wurden.



statistik.tg.ch



Ein mittlerer Lohn von 6'125 Franken

Die Beschäftigten in der Thurgauer Privatwirtschaft verdienten 2022 im Mittel einen Lohn von 6'125 Franken brutto pro Monat. Wie sich die Branche, die Ausbildung oder eine Führungsposition auf das Lohnniveau auswirken, erfahren Sie hier:



statistik.tg.ch



Nachhaltigkeit: Wo ist der Thurgau auf Kurs?

MoniThur zeigt den Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton Thurgau. Wo ist der Thurgau auf Kurs, wo weniger? Antworten liefert ein Blick auf die kürzlich aktualisierten Nachhaltigkeitsindikatoren.



monithur.tg.ch



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: Jérôme Mügger, IHK Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss – Visuelle Kommunikation, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: Faidruck AG, Sirnach

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 12.08.2024 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60

Logisch TKB.

PRIVATE
FINANZBERATUNG
FÜR UNTER-
NEHMER/INNEN

90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!

90 lohnende Minuten mit unseren Finanzexperten – und schon erhalten Sie Optimierungsvorschläge für Ihre private Absicherung, Vorsorge und Steuern. Natürlich sind dabei Ihre unternehmerische und private Situation berücksichtigt.

tkb.ch/finanzberatung



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN